

Neu im Kino

Alice et le maire

Ein tragikomischer Blick hinter die Kulissen der Politik mit Fabrice Luchini und Anaïs Demoustier. Ab morgen im Kino Bourbaki (Luzern).

Le cercle des petites philosophes

Im Dokumentarfilm erörtert der Philosoph Frédéric Lenoir die grossen Fragen des Lebens mit Kindern zwischen 7 und 11 Jahren. Ab morgen in den Kinos Bourbaki (Luzern), Schwyz.

Les traducteurs

Ein literarischer Thriller im Cluedo-Stil mit Lambert Wilson, Olga Kurylenko u. a., inspiriert von einer wahren Geschichte. Ab morgen im Kino Seehof (Zug).

Pinocchio

Vorpremieren in den Kinos Cinema Leuzinger (Altdorf), Maxx (Emmenbrücke), Cinema 8 (Schöftland), Schwyz, Cinepol (Sins), Afm Cinema (Stans).

Thalasso

Michel Houellebecq und Gérard Depardieu treffen sich auf einem Kuraufenthalt in Cabourg (siehe Dienstag). Ab morgen im Stadtkino (Luzern); «L'Enlèvement de Michel Houellebecq», Guillaume Nicloux' Vorgängerkino aus dem Jahr 2014, läuft am 16. und 17. Juli. (reg/pd)

Eigene Filmidee umsetzen

Filmcamp Allen Hindernissen zum Trotz findet das Filmcamp Luzern für Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren auch 2020 wieder statt. Pablo Callisaya und Moritz Hossli vom Tapir Filmatelier sowie ihre beiden Kollegen von «gango luege» bieten das Know-how und das Equipment für eine Auseinandersetzung mit dem Medium Film in Theorie und Praxis.

Und sie geben ihre Begeisterung weiter. Die erste Ausgabe war ein voller Erfolg: Der letztes Jahr entstandene Kurzfilm «30 Prozent geladen» lief im Wettbewerb der Schweizer Jugendfilmtage, die Antwort auf zwei weitere Festivaleingaben steht noch aus. (reg)

Hinweis

Filmcamp Luzern, 3. bis 7. August; Premiere aller Filme: 9. August, Kino Bourbaki, Luzern. Anmeldung: www.filmcamp Luzern.ch.

Hektische Tage für Konzertgenuss

Die Hochschule Luzern hat in kürzester Zeit Livekonzerte aus dem Boden gestampft – und zeigt ihre Vielseitigkeit.

Roman Kühne

Sie sind mit rund 300 Anlässen pro Jahr der wohl grösste Konzertveranstalter im Raum Luzern. Viele ihrer Auftritte sind an Kreativität und Aktualität kaum zu überbieten. Hier werden Raumprojektionen mit Musik verknüpft, Städte künstlerisch einander gegenübergestellt, Stücke komödiantisch umgesetzt und Uraufführungen am Laufmeter produziert. Eine geballte Kulturkraft, welche die Region bereichert. Jedes Jahr sind wahre Perlen darunter – und nur wenige merken es.

Die Rede ist von der Hochschule Luzern (HSLU) Musik. Und es liegt auf der Hand, warum sie weniger sichtbar ist als zum Beispiel das Luzerner Sinfonieorchester oder das Lucerne Festival. Hier werden nicht etablierte Stars gezeigt, keine teuren Gagen bezahlt und nicht die immer gleichen, das Publikum lockende Werke der klassischen Musikspirale vorgeführt.

Der Abschluss findet im KKL statt

Das Ziel der Musikabteilung ist es, den eigenen Studierenden, dieser Vielfalt aus Klassikern, Jazzern, Komponisten, Computertechnikern und Forschern, Konzert- und Auftrittsmöglichkeiten zu geben. Bereits während des Shutdowns fiel die HSLU mit einem breiten Angebot von Streamingangeboten auf. Zum Glück sind jetzt auch wieder Liveauftritte möglich. Denn in diesem Jahr ist die Spielkadenz der Musikstudierenden vor der Sommerpause besonders hoch.

Dies ist nicht nur dem Covid-19-Loch geschuldet, in welchem die wenigen Konzerte wie Signalfeuer in der schwarzen Steppe lodern. Erstmals finden in diesem Jahr gleich zwei Solistenkonzerte – Abschluss dieses Leuchtturms der hiesigen Künftlerausbildung – im KKL statt. Beim Ersten be-



Die Verbindung von Videokunst und neuer Musik hat an den New Music Days Tradition: Ein Konzertbild vom letzten Jahr im Luzerner Neubad.

Symbolbild: Emilio Guim

gleitete vor einer Woche das Luzerner Sinfonieorchester die hoffnungsvollen Jungstars. Das Zweite findet an diesem Freitag ebenfalls im KKL statt. Neu ist auch, dass das Konzert im Livestream übertragen wird.

Über die Verknüpfung von Bild und Ton

Die «New Music Days» im Neubad bringen diese Woche ebenfalls eine Vielzahl an Konzerten. In den letzten Jahren hat sich das Gefäss zu einer eigentlichen Leistungsschau von zeitgenössischer Musik entwickelt. Ein jährlicher Höhepunkt ist dabei die Verknüpfung von Bild und Ton. Bereits zum siebten Mal findet dieses «Open Vid» statt, wo Studenten aus Design und Kunst auf jene der Composition treffen. Für Erik Borgir, Studienkoordinator für Interpretation in Contemporary Music und Music

and Art Performance, ist es immer ein Topanlass: «Diese Zusammenarbeit unserer Kompositionsstudenten mit den Kunstschülern ist sehr kreativ. Die Projektionen werden dabei über Videomapping das ganze Neubad auskleiden. Es wird eine Art Wanderkonzert sein.»

Die Bühne ist wichtig – für Künstler und Publikum

Die Schutzbestimmungen werden natürlich mit Abstandseinschränkungen und anderen Massnahmen eingehalten. Corona hat aber nicht nur auf die Steuerung der Zuschauer Auswirkungen. «Für uns war es sehr schwierig zu proben», erklärt Erik Borgir. «Wir wissen erst seit vier Wochen, dass Konzerte wieder möglich sind. Proben in grösseren Gruppen sind weiterhin nicht möglich und wir mussten rasch das Programm anpassen.

Wir haben hektische Tage hinter uns. Aber es finden momentan so wenige Konzerte statt und für die Studenten – und sicher auch für das Publikum – ist die Bühne wahnsinnig wichtig.» Natürlich nimmt das Programm auch inhaltlich das Coronageschehen auf. Unter dem Titel «Song for less: Music meets Humor» nehmen Studierende Elemente der Fluxus-Bewegung auf – eine Art Aktionskunst, wo in den 60er-Jahren mit etwas Dada und viel Witz versucht wurde, die Kunst direkter an das Leben zu knüpfen. Für Erik Borgir ein «sehenswerter Abend, wo es nicht immer klar wird, ob dies jetzt eine Massnahme zu Corona ist oder bereits Teil des Stückes».

Am gleichen Abend prallen im früheren Konzert «Souls of Cities: Moscow meets New York» zwei vermeintlich gegensätzliche Pole aufeinander. Eine spannen-

de Ausgangslage für Erik Borgir: «Junge Komponisten aus Russland und den USA gehen musikalisch der Frage nach, ob in der zeitgenössischen Musik heute alles globalisiert ist. Gibt es noch lokale Kulturen, oder ist alles platt und gleichgeschaltet?» Diese Stücke wären bereits im April, am Festival «Wege der Wahrnehmung» aufgeführt worden. Jetzt erhalten sie noch eine zweite Chance. Überhaupt ist es der HSLU Musik hoch anzurechnen, dass sie trotz Zeitnot und vielen Unwägbarkeiten diese Vielfalt an Konzerten auf die Beine stellt. Doch den Worten von Erik Borgir – «Ich bin inzwischen richtig Streaming-überdrüssig und freue mich auf diese Live-Anlässe» – ist wohl nichts mehr beizufügen.

Hinweis

Programm der New Music Days unter www.hslu.ch.

«Sommerklänge» – Besuch der Generalprobe

Das erste Konzert des Zuger Musikfestivals ist ausverkauft. Wer die Nachsicht hat, hat am Tag eine Alternative.

Das allgemeine Bedürfnis nach live Kultur ist offensichtlich gross: Die Tickets für das traditionelle Zuger Sommerklänge-Festival sind begehrt – innert Kürze war das wegen Corona begrenzte Kontingent fürs Erste der fünf Konzerte im Zephyr Hangar der V-Zug ausverkauft.

Wer zu spät war und keine Karte mehr bekommen hat, muss dennoch nicht auf den Musikgenuss verzichten. Die Organisatoren haben kurzerhand entschieden, Interessierten die Möglichkeit zu bieten, die Generalprobe für das erste Konzert zu besuchen, wenn das Zuger En-

semble Chamäleon die Werke von Antonín Dvořák, Kelly-Marie Murphy und Gustav Mahler spielt. Die Generalprobe findet statt am **Sonntagvormittag, 5. Juli**, um 11 Uhr. Es wird um Anmeldung gebeten unter www.sommerklaenge.ch. Der Eintritt ist kostenlos (Kollekte). (fae)

Tickets für das 1. Konzert zu gewinnen

Andernfalls kann man sein Glück versuchen, und für das offizielle Konzert am Sonntagnachmittag, 5. Juli, um 17 Uhr, **1-mal zwei Tickets** gewinnen. Wählen Sie

heute **punkt 11 Uhr** die Telefonnummer **0800 800 409**.

Wenn Sie als erstes durchgeschaltet werden, haben Sie gewonnen. (fae)

ANZEIGE

Besuchen Sie uns auch unter www.moebel-portmann.ch

MÖBEL PORTMANN

Wohnideen aus Schöpfheim

Telefon 041 484 14 40 | www.moebel-portmann.ch
Kostenlose Lieferung, Montage und Entsorgung

BIOSPÄREN-WOCHEN
bis 18. Juli 2020

15%*
BIOSPÄREN-RABATT

*ausgenommen Netto-Preise

Doppelt profitieren!

Bei einem Einkauf ab Fr. 2000.– erhalten Sie zusätzlich einen

BIOSPÄREN-KORB
mit einheimischen Produkten

